

## Zwischenbericht Cornell 16/17

Im Folgenden werde ich hier kurz meine bisherigen Erfahrungen als Austauschstudent an der Cornell University zusammenfassen. Da für die meisten Leser/innen wahrscheinlich die organisatorischen Aspekte interessanter sind als meine ganz persönlichen Erlebnisse, beschränke ich mich hier auf diese Punkte.

### **Unterkunft**

Die Wohnungssuche in Ithaca gestaltete sich für mich relativ einfach. Im Februar/März habe ich regelmäßig bei Craigslist nach passenden Wohnungsangeboten gesucht. Es empfiehlt sich, früh mit der Suche anzufangen, denn die meisten Mietverträge werden recht früh geschlossen und der gesamte Prozess dauert von Deutschland aus ohnehin etwas länger.

Zum Glück habe ich recht schnell ein passendes Angebot für ein Zimmer in einem Haus direkt am Westende des Campus' gefunden. Dort lebe ich mit 5 anderen Grads und Undergrads. Das Haus ist – wie die meisten in Ithaca – nicht im allerbesten Zustand, dafür fällt die Miete mit ca. 600\$ relativ niedrig aus. Außerdem ist das Haus recht günstig auf halber Höhe des Berges gelegen, sodass ich morgens nur ca. 15 Minuten Fußweg den Berg hinauf zur Uni und in die Stadt nur 10 Minuten laufe. Man sollte sich allerdings von den Karten Ithacas nicht täuschen lassen: Auch wenn die Stadt insgesamt recht klein ist, ist der Berg nicht zu unterschätzen. Für den Weg von Downtown zur Uni braucht man relativ lang und spätestens im Winter muss man sich dann auf den Bus verlassen, der gerade außerhalb der Stoßzeiten eher selten fährt.

Das WG-Leben in meinem Haus ist eigentlich kaum von dem in Deutschland zu unterscheiden. Ich unternehme recht viel mit meinen Mitbewohnern, aber das scheint hier eher die Ausnahme zu sein. Üblicher scheinen Zweck-WGs zu sein und es wird auch häufig strikt nach Undergrads und Grads getrennt.

### **Anreise**

Ein kurzer Blick auf die Landkarte verrät schon, dass Ithaca nicht gerade günstig gelegen ist. Ich bin bisher immer über New York City von und nach Ithaca geflogen, da die Buslinien relativ regelmäßig fahren und mir dieser Weg günstiger erschien als über Syracuse oder direkt nach Ithaca zu fliegen. Mit einer normalen Vorlaufzeit findet man eigentlich immer günstige Flüge von allen größeren deutschen Flughäfen nach NYC.

Bei den Buslinien kann ich den uneigentlichen Campus-to-Campus (C2C) oder The Big Red Bullet empfehlen. Mit den Shortline Bussen von Coach USA habe ich bisher noch keine Erfahrungen gemacht.

Vom Ithaca Airport gibt es nur wenige regelmäßig Verbindungen. Bisher bin ich nur einmal von dort für ein Wochenende nach Philadelphia geflogen. Für alle anderen Reiseziele innerhalb der USA bietet sich wahrscheinlich eher Syracuse oder NYC an.

### **Mobilität in Ithaca**

Wie eigentlich überall in den USA, ist auch in Ithaca das Hauptfortbewegungsmittel das Auto. Am Anfang des Jahres habe ich auch ernsthaft überlegt, mir ein Auto zu kaufen. Allerdings hatte ich das Glück, dass einige meiner Freunde am Department Autos haben und auch einer meiner Mitbewohner mir immer wieder mal sein Auto für kleine Trips in die Umgebung ausgeliehen hat. Ohne diese Möglichkeiten werden die kleineren Dinge des Alltags, Grocery Shopping, Kino, etc teilweise recht mühselig, besonders wenn man nicht Downtown wohnt.

## **Versicherungen**

Ich habe für die Zeit in den USA keine weiteren Versicherungen abgeschlossen. Da man als Student automatisch die Krankenversicherung der Universität hat, ist dies auch unnötig. Die Versicherung ist sehr gut und man hat bei allen Problemen direkte Ansprechpartner im Health Center auf dem Campus. Eine Auslandskrankenversicherung ist daher nicht erforderlich. Da ich in Deutschland inzwischen selbst versichert bin, habe ich auch für die Dauer meines Aufenthalts hier die deutsche Krankenversicherung ruhenlassen, um die Beiträge zu sparen.

## **Finanzen**

Da der Aufenthalt in Cornell ja mit einem Stipendium verbunden ist, muss man auf jeden Fall ein Bankkonto für die Dauer des Aufenthalts eröffnen. Auf dem Campus gibt es zwei Bankfilialen, die CFCU und den Tompkins County Trust. Ich habe mich ohne besonderen Grund für die CFCU entschieden und bisher keine schlechten Erfahrungen gemacht. Das Stipendium wird per Scheck ausgezahlt, den man auf das Konto einzahlen lassen kann. Da der Scheck erst einige Tage nach Semesterbeginn fertig ist, sollte man auf jeden Fall Bargeld oder eine andere Bezahlungsmöglichkeit für die ersten Tage haben. Von der CFCU habe ich jetzt eine Debit Card, da man aufgrund der fehlenden Kredithistorie keine Kreditkarte bekommen kann. Das führt allerdings zu keinen weiteren Beeinträchtigungen, denn die Karte kann ganz genau wie eine Kreditkarte eingesetzt werden.

## **Studium**

Meine Erfahrungen in diesem Bereich beschränken sich natürlich auf das Economics Department, an dem ich momentan studiere. Ich hatte schon vor meiner Ankunft Kontakt zu meinem Academic Advisor aufgenommen und meine Kurswahl für das Jahr besprochen. Allerdings wechselte mein Advisor zu Beginn des Jahres, sodass meine Absprachen relativ wertlos waren. Zum Glück gestaltet sich die Kurswahl an der Grad School sehr flexibel. So konnte ich neben zwei Economics Kursen auch einen Kurs am Government Department belegen. Insgesamt empfand ich das Niveau in den Kursen als deutlich höher als in Heidelberg. Der Arbeitsaufwand ist durch Assignments und verschiedene Paper auch während des Semester ziemlich hoch. Ich habe daher auch schnell von dem Plan Abstand genommen, mehr als drei Kurse in einem Semester zu belegen, was mir auch von allen Professoren geraten wurde.

Neben dem breiten Angebot an Vorlesungen bietet jedes Department jede Menge weitere Veranstaltungen an, die oft sehr lohnenswert sind. Am Economics Department gibt es allein vier verschiedene Seminarreihen, für die jede Woche verschiedene Forscher eingeladen werden, um ihre aktuelle Arbeit zu präsentieren. Der Besuch dieser Veranstaltungen empfiehlt sich sehr, da man so noch enger mit den eigenen und auch mit Professoren anderer Unis in Kontakt treten kann.

## **Neben dem Studium**

Ithaca ist, wie eingangs schon erwähnt, eine kleine Stadt und stark geprägt durch die Uni. Dementsprechend steht auch ein Großteil der Freizeitgestaltung mit derselben in Verbindung. Freitags geht man beispielsweise häufig in die Big Red Barn auf dem Campus, wo es für Grad Students Bier für nur einen Dollar gibt. Wie wahrscheinlich jede amerikanische Universität gibt es eine Vielzahl von Societies und Clubs, die sich mit allen erdenklichen Themen beschäftigen, sei es Sport, Kultur oder Professionelles. Ich bin an der Uni beispielsweise Teil des Recreational Fencing Club, sodass ich mein Hobby auch während der Zeit hier fortsetzen kann. Außerdem bin ich Cornell Outing Club, der

regelmäßig Veranstaltungen zum Thema Outdoor organisiert und alle daran interessierten Studierenden zusammenbringt.

Die Stadt Ithaca selbst bietet neben einer sehr schönen Downtown Area nicht allzu viel. Allerdings macht die Umgebung dafür wett: Die Finger Lakes bieten Raum für jede Menge Outdooraktivitäten und besonders im Herbst kann man sehr schön wandern gehen.

Ich hoffe diese kurze Sammlung von Punkten ist für den/die Nächsten hilfreich. Bei konkreten Fragen, zum Beispiel zur Unterkunft etc., stehe ich auch gerne direkt Rede und Antwort. Frau Trnka hat meine Emailadresse.